

14.07.2022

Niederschrift 002/2022

Kreistag

am 14.06.2022 | Aula Hellweg Berufskolleg | Platanenallee 18 | 59425 Unna

Beginn 15:00 Uhr

Ende 17:35 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Landrat Mario Löhr

Kreistagsmitglieder SPD

Frau Heike Bartmann-Scherding

Frau Angelika Chur

Frau Brigitte Cziehso

Frau Martina Eickhoff

Herr Norbert Enters

Herr Hartmut Ganzke

Frau Heike Gutzmerow

Herr Jens Hebebrand

Frau Christine Hupe

Herr Jürgen Kerl

Herr Jens Krammenschneider-Hunscha

Herr Sascha Alexander Kudella

Herr Wilhelm Null

Frau Sigrid Reihs

anwesend bis 17.30 Uhr

Herr Theodor Rieke

Frau Renate Schmeltzer-Urban

Herr Jens Schmülling

Frau Bettina Schwab-Losbrodt

Frau Simone Symma

Frau Annette Maria Thomae

Herr Martin Wiggermann

Herr Uwe Zühlke

Kreistagsmitglieder CDU

Frau Antje Bellaire

Frau Annika Brauksiepe

Herr Peter Dörner

Frau Annette Droege-Middel

Herr Wilfried Feldmann

Frau Claudia Gebhard

Herr Hubert Hüppe

Herr Wilhelm Jasperneite
Herr Jan-Eike Kersting
Herr Herbert Krusel
Herr Olaf Lauschner
Frau Susanne Melchert
Herr Gerhard Meyer
Herr Martin Niessner
Frau Martina Plath
Herr Marco Morten Pufke
Frau Ursula Schmidt
Herr Carl Schulz-Gahmen
Frau Vera Volkmann
Herr Michael Zolda

anwesend bis 15:50 Uhr

Kreistagsmitglieder GRÜNE im Kreistag

Herr Hans-Ulrich Bangert
Herr Herbert Goldmann
Frau Sandra Heinrichsen
Herr Klaus-Bernhard Kühnapfel
Herr Thomas Möller
Frau Patricia Esther Morgenthal
Frau Stephanie Schmidt
Frau Anke Schneider

anwesend bis 16:55 Uhr

Kreistagsmitglieder BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Dr. Gerrit Heil
Frau Marion Küpper
Herr Timon Lütschen

Kreistagsmitglieder FDP

Herr Michael Klostermann
Frau Claudia Lange
Herr Andreas Wette

Kreistagsmitglieder DIE LINKE - UWG Selm

Herr Udo Gabriel
Frau Katja Wohlgemuth

Kreistagsmitglieder GFL + WfU

Herr Andreas Dahlke
Herr Prof. Dr. Johannes R. Hofnagel
Frau Margarethe Strathoff

anwesend bis 16:25 Uhr

Kreistagsmitglieder FW Kreisverband Unna / FAMILIE

Herr Thomas Cieszynski

Verwaltung

Herr Mike-Sebastian Janke, Kreisdirektor/Kämmerer/Dezernent I
Herr Ludwig Holzbeck, Dezernent II
Herr Torsten Göpfert, Dezernent III
Herr Uwe Hasche, Dezernent IV
Herr Ferdinand Adam, Leiter Steuerungsdienst
Frau Sengül Ersan, Leiterin Stabsstelle Büro Landrat, Kreistag, Gleichstellung

Frau Silke Schmücker, Stabsstelle Büro Landrat, Kreistag, Gleichstellung
Frau Andrea Gebauer, Stabsstelle Büro Landrat, Kreistag, Gleichstellung
Frau Susanne Kronenberg, Stabsstelle Büro Landrat, Kreistag, Gleichstellung | Schriftführerin

Abwesend:

Kreistagsmitglieder SPD

Frau Sabine Lutz-Kunz

Kreistagsmitglieder GRÜNE im Kreistag

Frau Kirsten Reschke

Herr Reinhard Streibel

Kreistagsmitglieder BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Daniela Heil

Kreistagsmitglieder DIE LINKE - UWG Selm

Herr Dr. Hubert Seier

Kreistagsmitglieder FW Kreisverband Unna / FAMILIE

Herr Ralf Piekenbrock

Herr Landrat Löhr begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Er teilt mit, dass die Einladung zu der Sitzung am 02.06.2022 versandt wurde und dass eine aktualisierte Tagesordnung noch einmal am 03.06.2022 verschickt worden sei. Da sich auf seine Frage hin niemand meldet, dem die Einladung nicht fristgerecht zugegangen ist, stellt er die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Kreistages fest.

Er weist darauf hin, dass die Abstimmungen in der heutigen Sitzung aus technischen Gründen nicht mittels Abstimmungsgeräten, sondern per Handzeichen zu erfolgen haben.

Er weist außerdem darauf hin, dass zu Punkt 19 heute noch die Ergänzungsdrucksache 063/22/1 vorgelegt worden sei.

Weitere Ergänzungen oder Änderungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- | | | |
|----------------|----------|---|
| Punkt 1 | | Bestellung einer Schriftführerin |
| Punkt 2 | | Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner |
| Punkt 3 | 058/22/1 | Ersatzwahlen zur Besetzung von Ausschüssen und sonstigen Gremien des Kreistages |
| Punkt 4 | 051/22/1 | Beiräte bei den Justizvollzugsanstalten des Landes Nordrhein-Westfalen;
Benennung von Mitgliedern für die Beiräte des Justizvollzugskrankenhauses Fröndenberg und der Justizvollzugsanstalt Schwerte |
| Punkt 5 | 084/22 | Veränderung der Aufbauorganisation |

Punkt 6	002/22	1. Änderung der Zuständigkeitsordnung für die Arbeit der Ausschüsse und der sonstigen Gremien des Kreistages
Punkt 7		Ersatz von Verdienstausschuss; mündlicher Bericht; Berichtersteller: Kreisdirektor Mike-Sebastian Janke
Punkt 8	069/22	Leichte Sprache in Publikationen und Schriftverkehr der Kreisverwaltung; Tagesordnungspunktaufnahmeverlangen und Antrag der Fraktion GRÜNE im Kreistag vom 27.04.2022
Punkt 9	089/22	Digitalisierung von Personalakten der Kreisverwaltung
Punkt 10	072/22	Entwurf des Jahresabschlusses 2021
Punkt 11	073/22	Jahresbericht Kennzahlen 2021
Punkt 12	062/22/1	Außerplanmäßige Auszahlung im Budget 40 Schulen und Bildung
Punkt 12.1	098/22	Antrag der CDU-Fraktion vom 10.06.2022
Punkt 13	052/22	Beteiligung an der Wasserstoffallianz Westfalen GmbH
Punkt 14	045/22	Chancen-Aufenthaltsrecht kommt - NRW soll proaktiv handeln! Antrag der Fraktionen SPD und GRÜNE im Kreistag vom 14.03.2022
Punkt 15	083/22	Änderung der Verordnung über die Festsetzung der Beförderungsentgelte für den Personenverkehr mit Taxen (Taxitarif) für den Kreis Unna
Punkt 15.1	097/22	Antrag der FDP-Fraktion vom 09.06.2022
Punkt 16	055/22	Verlängerung der Landesinitiative "Durchstarten in Ausbildung und Arbeit"
Punkt 17	074/22	Ausweitung der landesgeförderten Stellen im Rahmen des Förderprogrammes ,Kommunales Integrationsmanagement (KIM)' des MKFFI; hier: Umsetzung im Kreis Unna
Punkt 18	064/22	Richtlinien des Kreises Unna über die Gewährung von Zuschüssen aus dem Ver- hütungsmittelfonds
Punkt 19	063/22/1	Bauliche Weiterentwicklung der Ökologiestation; Baubeschluss für den Neubau von Besucherzentrum und Maschinenhalle
Punkt 19.1	086/22	Antrag der CDU-Fraktion vom 19.05.2022 zur DS 063/22
Punkt 20	060/22	Integriertes Klimaschutzkonzept für den Kreis Unna
Punkt 20.1	087/22	Antrag der CDU-Fraktion vom 19.05.2022 zur DS 060/22
Punkt 20.1.1		Antrag der CDU-Fraktion vom 19.05.2022 zur DS 060/22 - Punkt 1
Punkt 20.1.2		Antrag der CDU-Fraktion vom 19.05.2022 zur DS 060/22 - Punkt 2

- Punkt 20.1.3** Antrag der CDU-Fraktion vom 19.05.2022 zur DS 060/22 - Punkt 3
- Punkt 20.1.4** Antrag der CDU-Fraktion vom 19.05.2022 zur DS 060/22 - Punkt 4
- Punkt 21** 038/22 Schienenanbindung Bergkamen - Dortmund
- Punkt 22** 094/22 Vergabe eines öffentlichen Dienstleistungsauftrags an die Westfalen Bus GmbH und die Verkehrsgesellschaft Breitenbach mbH & Co. KG zur Aufrechterhaltung der eigenwirtschaftlichen Verkehre im Kreis Unna
- Punkt 23** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen
- Punkt 23.1** Demonstration von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des DRK vor der Kreistagssitzung
- Punkt 23.2** 9-Euro-Ticket bei Bezug von Transferleistungen

Nichtöffentlicher Teil

- Punkt 24** 085/22 Entgeltumwandlung zum Zwecke des Fahrrad-Leasings für Beschäftigte des Kreises Unna; Zuschlagserteilung
- Punkt 25** 091/22 Beschaffung von zwei RTW; Zuschlagserteilung
- Punkt 26** 066/22 Vergabe der Trägerschaft der Offenen Ganztagschule und der verlässlichen Schule für den Zeitraum vom 01.08.2022 bis zum 31.07.2023, mit der Möglichkeit der jährlichen Verlängerung bis längstens zum 31.07.2027, für die Sonnenschule Kamen
- Punkt 27** 095/22 Verlängerung der Landesinitiative "Durchstarten in Ausbildung und Arbeit"; Vergabeentscheid
- Punkt 28** 059/22 Sachstandsbericht Abfallsortieranlage Lünen
- Punkt 29** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

Punkt 1 Bestellung einer Schriftführerin

Beschluss

Auf Vorschlag des Landrates wird Frau Susanne Kronenberg zur Schriftführerin für diese Sitzung des Kreistages bestellt.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Punkt 2**Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern ergeben sich nicht.

Punkt 3 058/22/1 Ersatzwahlen zur Besetzung von Ausschüssen und sonstigen Gremien des Kreistages
Beschluss

1. Für die Dauer der verbleibenden Wahlperiode des Kreistages werden folgende Ersatzwahlen zur Besetzung von Ausschüssen vorgenommen:

Gremium	Funktion	bisher	neu
Ausschuss für Natur, Umwelt und Klimaschutz	stellv. Mitglied für Hans-Heinrich Wortmann (sB)	Niko Dahlhoff (sB)	Daniel Matlok (sB)
Ausschuss für Gesundheit und Verbraucherschutz	ordentliches Mitglied	Klaus Steenbock (sB)	Elisabeth Trapp (sB)
Ausschuss für Gesundheit und Verbraucherschutz	stellv. Mitglied dann für Elisabeth Trapp (sB) (vormals Steenbock)	Monika Köpp (sB)	Ramona Bornemann (sB)
Rechnungsprüfungsausschuss	stellv. Mitglied für Reinhard Streibel (KTM)	Thomas Möller (KTM)	Hans-Ulrich Bangert (KTM)
Ausschuss für Schule und Bildung	ordentliches Mitglied	Stefanie Krüger-Peter (s.B.)	Sandra Heinrichsen (KTM)
Ausschuss für Schule und Bildung	stellv. Mitglied für Hans-Ulrich Bangert (KTM)	Sandra Heinrichsen (KTM)	Patricia Morgenthal (KTM)
Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kreis- und Regionalentwicklung	ordentliches Mitglied	Thomas Möller (KTM)	Kirsten Reschke (KTM)
Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kreis- und Regionalentwicklung	stellv. Mitglied für Herbert Goldmann (KTM)	Kirsten Reschke (KTM)	Anke Schneider (KTM)
Ausschuss für Natur, Umwelt und Klimaschutz	ordentliches Mitglied	Thomas Möller (KTM)	Herbert Goldmann (KTM)
Ausschuss für Natur, Umwelt und Klimaschutz	stellv. Mitglied für Herbert Goldmann (KTM) (vormals Möller)	Herbert Goldmann (KTM)	Kirsten Reschke (KTM)

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen (ohne Landrat)

2. Für die Dauer der verbleibenden Wahlperiode des Kreistages werden folgende Ersatzwahlen zur Entsendung in folgende Gremien vorgenommen:

Gremium	Funktion	bisher	neu
Naturförderungsgesellschaft für den Kreis Unna e. V. Mitgliederversammlung	ordentliches Mitglied	Thomas Möller (KTM)	Kirsten Reschke (KTM)
Naturförderungsgesellschaft für den Kreis Unna e. V. Mitgliederversammlung	stellv. Mitglied für Kirsten Reschke (KTM) (vormals Möller)	Kirsten Reschke	Thomas Möller (KTM)
Biologische Station im Kreis Unna Kuratorium	stellv. Mitglied für Klaus-Bernhard Kühnapfel (KTM)	Thomas Möller (KTM)	Kirsten Reschke (KTM)

Abstimmungsergebnis
einstimmig beschlossen

Punkt 4 051/22/1 Beiräte bei den Justizvollzugsanstalten des Landes Nordrhein-Westfalen; Benennung von Mitgliedern für die Beiräte des Justizvollzugskrankenhauses Fröndenberg und der Justizvollzugsanstalt Schwerte

Erörterung

Herr Landrat Löhr teilt mit, dass ihm heute hierzu eine Listenverbindung der Fraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, DIE LINKE-UWG Selm, GFL+WfU sowie der Gruppe FW/Familie angezeigt worden sei (siehe Anlage).

Herr Pufke führt aus, dass sich diese Listenverbindung je nach Abstimmungsverhalten wohl entweder zum Nachteil der CDU-Fraktion oder dem der Fraktion GRÜNE im Kreistag auswirken werde. Nach Absprache mit der Fraktion GRÜNE im Kreistag verzichte die CDU-Fraktion daher auf einen Sitz im Beirat der Justizvollzugsanstalt Schwerte und ziehe die Benennung von Herrn Wilfried Feldmann zurück.

Herr Goldmann erklärt, die Fraktion GRÜNE im Kreistag werde im Gegenzug auf den Sitz im Beirat des Justizvollzugskrankenhauses in Fröndenberg verzichten und die Benennung von Frau Stephanie Schmidt zurückziehen.

Herr Landrat Löhr fordert sodann die Listenverbindung auf, Vorschläge für die freigewordenen Plätze zu benennen.

Herr Lütschen teilt mit, dass Frau Margarethe Strathoff für den Beirat des JVK Fröndenberg und Frau Katja Wohlgemuth für den Beirat der JVA Schwerte vorgeschlagen werden.

Herr Landrat Löhr lässt dann über den insoweit geänderten Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss

1. Zur Bildung des Beirates am **Justizvollzugskrankenhaus NRW in Fröndenberg** werden folgende Personen für die Ernennung zu Mitgliedern benannt:

1.	Bettina Schwab-Losbrodt
2.	Gudrun Herrmann
3.	Susanne Melchert
4.	Olaf Lauschner
5.	Stephanie Schmidt Margarethe Strathoff
6.	Uwe Hasche

2. Zur Bildung des Beirates an der **Justizvollzugsanstalt Schwerte** werden folgende Personen für die Ernennung zu Mitgliedern benannt:

1.	Sigrid Reihls
2.	Hans Haberschuss
3.	Vera Volkmann
4.	Wilfried Feldmann Katja Wohlgemuth
5.	Reinhard Streibel
6.	Torsten Göpfert

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Punkt 5 084/22 Veränderung der Aufbauorganisation

Der Sachbericht der Drucksache 084/22 zur Veränderung der Aufbauorganisation in der Kreisverwaltung Unna wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 6 002/22 1. Änderung der Zuständigkeitsordnung für die Arbeit der Ausschüsse und der sonstigen Gremien des Kreistages

Beschluss

Die als Anlage zur Drucksache 002/22 beigefügte 1. Änderung der Zuständigkeitsordnung vom 10.11.2020 für die Arbeit der Ausschüsse und sonstigen Gremien des Kreistages wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Punkt 7 Ersatz von Verdienstausfall; mündlicher Bericht; Berichterstatter: Kreisdirektor Mike-Sebastian Janke

Erörterung

Herr Kreisdirektor Janke teilt mit, dass der in der letzten Sitzung des Kreistages angekündigte Handlungsleitfaden zur Umsetzung des § 30 Kreisordnung / § 45 Gemeindeordnung bisher noch nicht erstellt worden sei, da die genannten Normen im April dieses Jahres durch Landesgesetzgebung geändert worden seien. Zu diesen Vorschriften seien weitergehende Verordnungen angekündigt, die von der gerade konstituierten neu-

en Landesregierung aber noch erlassen werden müssten. Sobald dies geschehen sei, werde man unaufgefordert auf dieses Thema zurückkommen.

**Punkt 8 069/22 Leichte Sprache in Publikationen und Schriftverkehr der Kreisverwaltung;
Tagesordnungspunktaufnahmeverlangen und Antrag der Fraktion GRÜNE
im Kreistag vom 27.04.2022**

Erörterung

Herr Hüppe teilt mit, die CDU-Fraktion begrüße den vorliegenden Antrag. Ihres Erachtens gehe er aber nicht weit genug. Insbesondere für das Verwaltungshandeln müsse eine leichte oder einfache Sprache maßgeblich sein und zwar nicht nur für Menschen mit einer Behinderung, sondern auch für alle anderen Personengruppen, die Probleme mit der deutschen Sprache hätten, wie z.B. auch Migranten. Man erkundige sich nach dem Stand der Umsetzung des Handlungsprogramms „Kreis Unna inklusiv – auf dem Weg zu einer inklusiven Verwaltung“, worin leichte Sprache auch thematisiert werde. Die Umsetzung sei sicher nicht einfach und stelle wohl auch eine Kostenfrage dar.

Herr Bangert begründet den Antrag der Fraktion GRÜNE im Kreistag und erklärt, dass dieser genau in dem Sinne zu verstehen sei, wie von Herrn Hüppe ausgeführt. Es gehe darum, dass vor gut 10 Jahren ins Leben gerufene Handlungsprogramm fortzuschreiben und weiter umzusetzen und dazu müsse man auf die Bereiche schauen, die für die Menschen wichtig und entscheidend seien. Gerade beim Verwaltungsdeutsch gebe es hervorragende Beispiele zur Übersetzung in eine leichte oder einfache Sprache und zwar für alle Personen, die kognitiv nicht in der Lage seien, dies zu lesen oder zu verstehen.

Herr Dezernent Göpfert weist darauf hin, dass Inklusion ein Querschnittsthema in allen Bereichen der Verwaltung sei, mit dem man sich sicher noch intensiver auseinandersetzen müsse. Man stehe hier nicht bei 100 Prozent, jedoch auch nicht bei Null. Er nehme den Auftrag entgegen, im zuständigen Fachausschuss zeitnah zum Thema Inklusion in der Kreisverwaltung und dem Stand der Umsetzung des Handlungsprogramms, mit Fokus auf die Handlungsbedarfe im Bereich der leichten Sprache, zu berichten.

Herr Landrat Löhr schlägt vor, den Antrag um diesen Zusatz zu ergänzen.

Herr Bangert stimmt zu, dies in den Antrag zu übernehmen.

Herr Hüppe signalisiert dazu das Einverständnis seiner Fraktion.

Herr Landrat Löhr lässt daraufhin über den insofern ergänzten Antrag abstimmen.

Beschluss

1. Die Kreisverwaltung erstellt einen Bericht, in welchem Umfang und an welchen Stellen Publikationen und Schriftverkehr der Kreisverwaltung in leichter Sprache und damit barrierefrei umgesetzt werden können.
2. Die Kreisverwaltung prüft zudem, inwieweit Handlungsbedarf in diesem Bereich gesehen wird und Umsetzungsschritte geplant sind und berichtet dazu im zuständigen Fachausschuss

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Punkt 9 089/22 Digitalisierung von Personalakten der Kreisverwaltung

Erörterung

Herr Kreisdirektor Janke verweist zu den wesentlichen Informationen auf den Sachbericht der Drucksache. Die Personalakten machten einen großen Teil des beim Kreis Unna geführten Aktenbestandes aus. Er weist darauf hin, dass die Akten nach erfolgter Digitalisierung ordnungsgemäß und datenschutzkonform vernichtet würden. Die Digitalisierung sei eine komplexe Aufgabe. So sei u.a. die Qualität der eingescannten Unterlagen zu überwachen. Außerdem müsse geprüft werden, ob es Dokumente gebe, die in Papierform erhalten und dem Archiv zugeführt werden müssten, ebenso wie Personalakten zeitgeschichtlich bedeutender Personen.

Beschluss

Der Kreistag stimmt der Digitalisierung der Personalakten der Kreisverwaltung Unna durch einen externen Dienstleister zu.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Punkt 10 072/22 Entwurf des Jahresabschlusses 2021

Erörterung

Herr Kreisdirektor Janke teilt mit, dass man das Jahr 2021 mit einem Fehlbetrag von minus 1,087 Mio. Euro abgeschlossen habe. Das sei insofern erfreulich, da man ein Minus von 10,5 Mio. Euro erwartet habe. Im Wesentlichen sei dies auf eine verbesserte Entwicklung bei den Soziallasten, aber auch bei den Personalkosten zurückzuführen. Bei Letzteren habe sich insbesondere der Einsatz eigenen Personals im Rahmen der Pandemiebekämpfung durch Erstattungen von Bund und Land ausgewirkt. Die Bilanzposition „Aufwendungen für die Erhaltung der gemeindlichen Leistungsfähigkeit“ belaufe sich mittlerweile auf 9,25 Mio. Euro. Das sei der Betrag, den der Kreis Unna in den Haushaltsjahren 2020 und 2021 an coronabedingten Schäden ausisoliert habe, um damit die entsprechenden Jahresabschlüsse positiv zu entlasten. Diesen gelte es in den nächsten Jahren wieder zu erwirtschaften. Das Eigenkapital entwickle sich in Anbetracht dessen nun das erste Mal seit mehreren Jahren negativ. Somit könne auch nichts der Ausgleichsrücklage zugeführt. Zum 31.12.2021 habe diese nur noch einen Stand von 47 Mio. Euro. Davon seien für das laufende Haushaltsjahr 2022 bereits 20 Mio. Euro eingestellt. Er weise an dieser Stelle darauf hin, dass für den Haushalt 2023 bereits jetzt mit einem Veränderungsbetrag von rund 30 Mio. Euro gerechnet werden müsse, ohne dass man mit einer detaillierten Planung für das kommende Haushaltsjahr überhaupt angefangen habe. Schon jetzt stehe fest, dass eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage in der gerade genannten Größenordnung von 20 Mio. Euro nicht mehr zur Verfügung stehe. Desweiteren sei nach aktuellem Stand mit einer Erhöhung der Umlage an den Landschaftsverband (LWL) in Münster von rund 7 Mio. Euro auszugehen und letztlich gebe es eine negative Entwicklung von derzeit 2,5 Mio. Euro bei der Verkehrsgesellschaft Kreis Unna (VKU).

Fragen oder Anmerkungen ergeben sich nicht.

Der Entwurf des Jahresabschlusses für das Jahr 2021 wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 11 073/22 Jahresbericht Kennzahlen 2021

Der Jahresbericht zu den Kennzahlen 2021 wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 12 062/22/1 Außerplanmäßige Auszahlung im Budget 40 | Schulen und Bildung

Erörterung

Herr Landrat Löhr weist darauf hin, dass zu Drucksache der Verwaltung ein Antrag der CDU-Fraktion (DS 098/22) vorliege und erteilt Herrn Pufke das Wort zur Antragsbegründung.

Herr Pufke teilt mit, dass die CDU-Fraktion zur Kenntnis genommen habe, dass hier der Kreis Unna für die Stadt Lünen den Bebauungsplan aufstellen lassen werde, was eine originäre Aufgabe der Stadt Lünen sei. Man habe nichts dagegen einzuwenden, dies für die Stadt Lünen zu übernehmen, wenn dort die Kapazitäten fehlten. Aus Gerechtigkeitsgründen müsse dann aber über eine Verwaltungsvereinbarung eine Kostenerstattung gegeben sein. Daher bitte man um Zustimmung zu diesem Antrag.

Herr Prof. Dr. Hofnagel erkundigt sich, wie die übliche Vorgehensweise in vergleichbaren Fällen sei.

Herr Dezernent Holzbeck teilt mit, dass die hoheitlichen Aufgaben im Rahmen dieses Verfahren selbstverständlich bei der Stadt Lünen lägen. Diese sei jedoch weder finanziell noch personell in der Lage, die Erstellung der Planungsunterlagen durch ein externes Büro inhaltlich und vergaberechtlich zu begleiten. Die Stadt Lünen müsste diese Mittel erst einstellen und dann neu ausschreiben, was zu einer zeitlichen Verzögerung des Verfahrens führen würde. Es sei geübte Praxis, dass die Kosten für Planungsleistungen und die erforderlichen Gutachten von denen getragen würden, für die das Baurecht geschaffen werde. Dies sei eine Vorgehensweise, wie sie bei einem auf ein konkretes Vorhaben bezogenen Planungsverfahren regelmäßig angewendet werde und zwar nicht nur von der Stadt Lünen und den übrigen kreisangehörigen Kommunen, sondern auch über das Kreisgebiet hinaus. Letztlich habe die Stadt Lünen darauf hingewiesen, dass, wenn die Kosten für die Planungsleistungen bei der Stadt Lünen anfallen würden, sich dies wohl auf die Kaufpreisfindung eines parallel abzuwickelnden Grundstücksgeschäftes mit dem Kreis auswirken würde.

Herr Pufke erklärt, man verstehe, dass es üblich sei, die Kosten bei einem vorhabenbezogenen Bebauungsplan dem Vorhabenträger aufzudrücken. Die Frage sei, ob man dies auch in der kommunalen Familie bzw. zwischen öffentlichen Trägern zu Lasten einer Kreisumlage machen solle. Wenn dies jetzt ständige Praxis werde, halte man das nicht für gut und habe Bedenken, ob dieses Vorgehen einer Prüfung durch RPA oder Gemeindeprüfungsanstalt standhalten würde.

Frau Symma betont, dass Herrn Holzbecks Ausführungen doch verdeutlicht hätten, dass es unter den Verwaltungen geübte Praxis sei, so zu verfahren. Bei einer Teilnahme an der Feier zum 50-jährigen Bestehen der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule habe man feststellen können, dass die Schule aus allen Nähten platze. Man sei bereits jetzt schon im Verzug und sollte das Ganze im Sinne der Kinder nicht noch weiter hinauszögern.

Herr Goldmann weist darauf hin, dass es doch politischer Konsens sei, diese Schule dort zeitnah realisieren zu wollen. Da helfe taktisch-strategisches Geplänkel wenig. Dies würde auf Grund der eindeutig fehlenden fachlichen Kapazitäten bei der Stadt Lünen nur zu weiteren Wartezeiten führen. Er verweise ebenfalls auf Herrn Holzbecks Ausführungen über die gängige Vorgehensweise bei vorhabenbezogenen Projekten zur

Schaffung von Bau- und Planungsrecht. Vor diesem Hintergrund bitte er, zur Vermeidung weiterer zeitlicher Verzögerungen, um Ablehnung des CDU-Antrages.

Da sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben lässt Herr Landrat Löhr über den CDU-Antrag (DS 098/22) abstimmen.

Beschlussvorschlag

Der Landrat wird beauftragt, mit der Stadt Lünen eine Verwaltungsvereinbarung über die Kostenübernahme zur Erarbeitung des Bebauungsplans abzuschließen.

Abstimmungsergebnis

mehrheitlich **nicht** beschlossen (39 Nein-Stimmen der Fraktionen SPD, GRÜNE im Kreistag, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, DIE LINKE-UWG Selm, GFL-UWG und des Landrates, 24 JA-Stimmen der Fraktionen CDU, FDP sowie der Gruppe FW/Familie, keine Enthaltung)

Der Bericht über die außerplanmäßige Auszahlung im Budget 40 | Schulen und Bildung (DS 062/22/1) wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 13 052/22 Beteiligung an der Wasserstoffallianz Westfalen GmbH

Erörterung

Herr Landrat Löhr teilt mit, dass vorgeschlagen werde, Herrn Wilhelm Jasperneite und ihn als ordentliche Mitglieder in die Gesellschafterversammlung der Wasserstoffallianz Westfalen GmbH zu entsenden.

Herr Klostermann weist darauf hin, dass die FDP-Fraktion prinzipiell weiterhin an der Wasserstoffallianz mitarbeiten und dem Beschlussvorschlag der Drucksache daher zustimmen werde. Man wolle aber noch einmal deutlich zum Ausdruck bringen, dass ihnen zwei Punkte nach wie vor Bauchschmerzen bereiten würden. Dies sei zum einem das Beteiligungsverhältnis, welches zwischen Kreis Unna und Stadt Hamm aus ihrer Sicht nicht ausgewogen sei. Zum anderen halte man die Kosten für den separaten Geschäftsführer des Kreises Unna nach wie vor für nicht notwendig.

Beschluss

1. Dem als Anlage zur Drucksache 052/22 beigefügten Gesellschaftsvertrag der Wasserstoffallianz Westfalen GmbH wird zugestimmt.
2. Der Landrat wird beauftragt, 2/7 der Geschäftsanteile an der Wasserstoffallianz Westfalen GmbH zu erwerben und das kommunalaufsichtliche Anzeigeverfahren durchzuführen.
3. Für die Dauer der Wahlperiode des Kreistages werden folgende Personen in die Gesellschafterversammlung der Wasserstoffallianz Westfalen GmbH entsandt:

Ordentliche Mitglieder
Wilhelm Jasperneite
sowie auf Vorschlag des Landrates:
Landrat Mario Löhr

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Punkt 14 045/22 Chancen-Aufenthaltsrecht kommt - NRW soll proaktiv handeln! Antrag der Fraktionen SPD und GRÜNE im Kreistag vom 14.03.2022

Erörterung

Frau Reihls begründet den gemeinsamen Antrag von SPD-Fraktion und der Fraktion GRÜNE im Kreistag. Der Landrat solle damit aufgefordert werden, sich auch bei der NRW-Landesregierung für die Umsetzung eines Vorgriffserlasses mit Blick auf die im Koalitionsvertrag festgeschriebenen Erleichterungen im Bleiberecht einzusetzen. In anderen Bundesländern wie Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz, Thüringen oder auch Mecklenburg-Vorpommern sei dies schon der Fall. Damit solle Menschen, die bei uns Zuflucht gesucht hätten, schon länger als fünf Jahre in Deutschland lebten, nicht straffällig geworden seien, sich zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung bekennen würden und eine einjährige Aufenthaltserlaubnis auf Probe hätten, die Möglichkeit geboten werden, auch weiterhin hier bleiben zu können. Sie erhielten damit eine Zukunftsperspektive und seien nicht weiter von Ausweisung oder Abschiebungen bedroht. Sie bitte daher um Zustimmung zu diesem Antrag.

Herr Bangert schließt sich den Ausführungen von Frau Reihls an und ergänzt, dass drei große Gruppen davon profitieren würden, wenn hier Rechtsklarheit geschaffen werde. Die Menschen mit Kettenduldungen und langfristig Geduldete, die Gruppe der in diesem Bereich tätigen Ehrenamtlichen sowie das Ausländeramt der Kreisverwaltung.

Herr Pufke weist auf den Grundsatz der CDU-Fraktion hin, sich nicht an Resolutionen zu beteiligen. Dies werde man in diesem Fall auch tun und nicht an der Abstimmung teilnehmen.

Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Herr Landrat Löhr lässt daher abstimmen.

Beschluss

Der Landrat wird gebeten, sich gegenüber der Landesregierung für die Umsetzung eines Vorgriffserlasses mit Blick auf die im Koalitionsvertrag festgeschriebenen Erleichterungen im Bleiberecht einzusetzen. Die geplanten Bestimmungen betreffen viele Menschen in NRW und schaffen Sicherheit. Die Landesregierung muss diesen Prozess daher schon jetzt anstoßen, proaktiv mitgestalten und würde damit auch die Ausländerbehörden im Land entlasten.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen (42 Ja-Stimmen der Fraktionen SPD, GRÜNE im Kreistag, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP, DIE LINKE-UWG Selm GFL+WFU und des Landrates, keine Nein-Stimmen, 1 Enthaltung der Gruppe FW/Familie / ohne Beteiligung der CDU-Fraktion aufgrund des Resolutionscharakters)

Punkt 15 083/22 Änderung der Verordnung über die Festsetzung der Beförderungsentgelte für den Personenverkehr mit Taxen (Taxitarif) für den Kreis Unna

Erörterung

Herr Landrat Löhr weist darauf hin, dass zur Drucksache der Verwaltung ein Antrag der FDP-Fraktion vorliege (DS 097/22) und erteilt Herrn Klostermann das Wort.

Herr Klostermann begründet den Antrag seiner Fraktion und erklärt, dass man zur Sicherung der wirtschaftlichen Existenz der Taxiunternehmen die Erhöhung der Taxitarife so gestalten wolle, wie vom Verband empfohlen. Der im Ausschuss vorgetragene Einwand, dass die Einkommenssituation potenzieller Nutzer/innen im Kreis Unna schlechter sei als in vergleichbaren Kreisen, sei sicherlich berechtigt. Die Kosten für die Taxiunternehmen seien jedoch die Gleichen, insbesondere auch bei steigendem Mindestlohn. Man bitte daher um Zustimmung zum vorliegenden Antrag.

Herr Landrat Löhr lässt über den Antrag der FDP-Fraktion (DS 097/22) abstimmen.

Beschlussvorschlag

Der Kreistag beschließt, die Beförderungsentgelte für den Personennahverkehr mit Taxen auf die Forderung des Verbandes zu erhöhen.

Abstimmungsergebnis

mehrheitlich **nicht** beschlossen (57 Nein-Stimmen der Fraktionen SPD, CDU GRÜNE im Kreistag, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, GFL+WfU, der Gruppe FW/Familie und des Landrates, 5 Ja-Stimmen der Fraktionen FDP und DIE LINKE-UWG Selm, 1 Enthaltung der Fraktion GFL+WFU)

Es folgt die Abstimmung über die Drucksache 083/ 22.

Beschluss

Die sechste Verordnung über die Festsetzung der Beförderungsentgelte für den Personenverkehr mit Taxen (Taxitarif) für den Kreis Unna vom 19.01.2000 (Taxitarifordnung), zuletzt geändert durch Verordnung vom 02.07.2019 in der ab 15.08.2019 geltenden Fassung, wird wie in der Anlage 1 zur Drucksache 083/22 aufgeführt zum 15.08.2022 geändert.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen (61 Ja-Stimmen der Fraktionen SPD, CDU, GRÜNE im Kreistag, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP, GFL+WFU, der Gruppe FW/Familie und des Landrates, keine Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen der Fraktion DIE LINKE-UWG Selm)

Punkt 16 055/22 Verlängerung der Landesinitiative "Durchstarten in Ausbildung und Arbeit"

Erörterung

Herr Meyer teilt mit, dass die CDU-Fraktion die Fortführung dieses Projektes ausdrücklich begrüße. Es sei ein maßgeschneidertes Programm und die hohe Zahl an Teilnehmenden spreche für sich.

Beschluss

1. Der Kreis Unna beteiligt sich an der Verlängerung der Initiative ‚Durchstarten in Ausbildung und Arbeit‘ des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Leistungen werden im Rahmen der bisher nicht verausgabten Zuwendung des Landes Nordrhein-Westfalen in einem weiteren Vergabeverfahren ausgeschrieben.
2. Die bisher nicht verausgabten Eigenanteile des Kreises Unna werden für die Verlängerung der Initiative ‚Durchstarten in Ausbildung und Arbeit‘ des Landes Nordrhein-Westfalen weiterhin bereitgestellt und im

Rahmen des Haushaltsvollzuges im Budget 50 bzw. durch die Landeszuwendung aus den Integrationspauschalen des Bundes gedeckt.

3. Der Landrat berichtet im Ausschuss für Arbeit, Soziales, Inklusion und Familie über den weiteren Verlauf der Landesinitiative.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Punkt 17 074/22 Ausweitung der landesgeförderten Stellen im Rahmen des Förderprogrammes ‚Kommunales Integrationsmanagement (KIM)‘ des MKFFI; hier: Umsetzung im Kreis Unna

Beschluss

1. Die im Rahmen des Förderprogrammes „Kommunales Integrationsmanagement“ (KIM) mit Bescheid über fachbezogene Pauschalen gem. § 29 Haushaltsgesetz 2022 – HHG 2022 vom 24.01.22 des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW (MKFFI) bereitgestellten Mittel für zehn zusätzliche Personalstellen zur Implementierung und Durchführung eines rechtskreisübergreifenden individuellen Case Management werden wie folgt aufgeteilt:
 - a. Nordkreis = 2 Stellen
 - b. Mittelkreis = 1,5 Stellen
 - c. Südkreis = 1,5 Stellen
 - d. KI = 2,0 Stellen
 - e. Freie Wohlfahrtspflege = 3,0 Stellen.
2. Der Landrat wird beauftragt, die als Anlage beigefügte erste Änderung des Weiterleitungsvertrages zur Umsetzung der Bausteine I und II des Förderprogrammes „Kommunales Integrationsmanagement“ (KIM) des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW (MKFFI) vom 13.01.2022 mit den Weiterleitungsempfängern abzuschließen und alle weiteren Schritte zur Umsetzung einzuleiten.
3. Der Landrat wird beauftragt, 1,5 Stellen im Südkreis zu besetzen und die Umsetzung im Rahmen des bestehenden Refinanzierungsvertrages in den Kommunen Unna, Schwerte, Fröndenberg und Holzwickede sicherzustellen.
4. Der Landrat wird beauftragt, 2,0 Stellen zur Bewältigung des stark steigenden Koordinationsaufkommen in der Erstberatung (Go-In), im Sprachmittler-Pool und insbesondere im Ehrenamtsmanagement im Kommunalen Integrationszentrum des Kreises (KI) einzurichten.
5. Der Landrat wird beauftragt, eine Aufgabenwahrnehmung durch die Wohlfahrtsverbände als Träger des Teilhabemanagements (Landesinitiative "Durchstarten in Ausbildung und Arbeit", Baustein 6) mit dem Ziel anzustreben, zentrale Aufgabenfelder im Rahmen des Fallmanagements des Kommunalen Integrationsmanagements (KIM) fortzusetzen. Hierzu sollen der Freien Wohlfahrtspflege Mittel für 3,0 Stellen angeboten und entsprechende Weiterleitungsverträge abgeschlossen werden.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Punkt 18 064/22 Richtlinien des Kreises Unna über die Gewährung von Zuschüssen aus dem Verhütungsmittelfonds

Erörterung

Herr Pufke teilt mit, dass sich die CDU-Fraktion bei diesem Punkt enthalten werde.

Frau Schmidt betont, dass die Richtlinien auf einen Antrag ihrer Fraktion GRÜNE im Kreistag zurückgingen. Diese seien von der Verwaltung sehr gut ausgearbeitet worden. Es sei eine wichtige Entwicklung, dass Frauen dadurch in ihrer Lebensplanung finanziell unterstützt würden.

Beschluss

Die als Anlage zur Drucksache 064/22 beigefügten „Richtlinien des Kreises Unna über die Gewährung von Zuschüssen aus dem Verhütungsmittelfonds“ werden beschlossen.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen (43 Ja-Stimmen der Fraktionen SPD, GRÜNE im Kreistag, BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN, FDP, DIE LINKE-UWG Selm, GFL+WFU, der Gruppe FW/Familie und des Landrates, keine Nein-Stimmen, 20 Enthaltungen der CDU-Fraktion)

**Punkt 19 063/22/1 Bauliche Weiterentwicklung der Ökologiestation;
Baubeschluss für den Neubau von Besucherzentrum und Maschinenhalle**

Erörterung

Herr Landrat Löhr weist darauf hin, dass zur Drucksache der Verwaltung ein Antrag der CDU-Fraktion (DS 086/22) vorliege und erteilt Herrn Pufke das Wort zur Begründung.

Herr Pufke teilt mit, dass sich der CDU-Antrag auf die Ursprungsvorlage der Verwaltung (063/22) beziehe, die gestern im Kreisausschuss zurückgezogen worden sei und für die heute nun diese Ergänzungsdrucksache (063/22/1) auf der Tagesordnung stehe, die in ihren Augen die ganze Angelegenheit nicht verbessere. Die Frage des Baus eines Besucherzentrums an der Ökostation sei unstrittig, nicht jedoch die Frage in welchem Umfang und zu welchen Kosten. Ursprünglich seien einmal 2,1 Mio. Euro in Rede gewesen, nun stünden da 3,9 Mio. Euro. Für die CDU-Fraktion sei bei 3 Mio. Euro Schluss. So sei es auch mit dem RVR vereinbart worden, der als Partner eine hälftige Beteiligung zu dieser Summe zugesagt habe. Man könne dem nun vorliegenden Beschlussvorschlag nur zustimmen, wenn der Kostenrahmen unter Punkt 1 auf den Betrag von 3,0 Mio. Euro gedeckelt werde, da über die Übernahme von Kostensteigerungen mit dem RVR nicht vernünftig korrespondiert worden sei.

Herr Enters weist auf die allgemeinen Preissteigerungen, insbesondere auch im Baubereich, hin. Je länger man zögere, desto eher sei mit Verteuerungen oder auch dem Abspringen von Investoren zu rechnen. Feststehe, dass der Neubau der Maschinenhalle nach dem Brand unumgänglich sei. Man habe eine Verantwortung gegenüber allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die auf der Ökostation tätig seien. Zudem habe man sich im Kreistag zum Thema Besucherzentrum darauf verständigt, den Bürgerinnen und Bürger im Bereich der Natur- und Umweltbildung ein Angebot machen zu wollen. In dieser Situation gelte es nun ein adäquates, barrierefreies Gebäude mit mehreren Funktionen in Abstimmung mit der Stadt Bergkamen und den entsprechenden Denkmalämtern zu realisieren. Zudem müsse man Arbeitsplätze schaffen, die den heutigen Ansprüchen genügten. Der RVR könne aufgrund des dortigen Doppelhaushalts zurzeit nicht anders. Angesichts weiterer Preissteigerungen seien entsprechende Gespräche über ein Nachsteuern im nächsten Haushalt mit Blick auf die notwendigen Kosten unabdingbar. Letztendlich müsse sich der Kreistag entscheiden,

ob er das Go für die weitere Planung geben wolle, auch wenn die Kosten höher seien als die von der CDU-Fraktion geforderten 3,0 Mio. Euro. Die SPD-Fraktion sei dazu bereit und unterstütze den von der Verwaltung nun vorgelegten Beschlussvorschlag, zu dem man um Zustimmung bitte. Mit einer weiteren Verzögerung würde man möglicherweise das gesamte Projekt auf dem Gelände der Ökostation gefährden.

Herr Dahlke schließt sich für seine Fraktion GFL+WfU den Ausführungen von Herr Enters an. Man wolle die Ökologiestation zukunftsfähig machen. Dies sei nicht möglich ohne auch Geld in die Hand zu nehmen. Gerade mit Blick auf die Themen Klima- und Umweltschutz müsse man dort noch viel tun, um den Lernort für die Bevölkerung sichtbar zu machen.

Herr Klostermann teilt mit, die FDP-Fraktion habe sowohl mit dem CDU-Antrag als auch mit der Verwaltungsdrucksache Probleme. Letztere sei in zwei Fachausschüssen gewesen und habe einen schlichtweg falschen Sachstand zum Inhalt gehabt, da mitgeteilt worden sei, dass der RVR sich mehr oder weniger selbstverständlich auch an den Mehrkosten beteiligen würde. Daher habe die FDP-Fraktion in den Sitzungen der Drucksache zugestimmt. Die Nachfrage, wie es denn jetzt mit der Kostenübernahme aussehe, habe zur Vorlage dieser Ergänzungsdrucksache geführt, in der stehe, dass der RVR letztlich keine Kostenzusage für die Mehrkosten gegeben habe, was bedeute, dass der Kreis diese komplett übernehmen müsse. Sinn und Zweck der ganzen Angelegenheit stelle man ja überhaupt nicht in Abrede. Aber man habe eine Verantwortung gegenüber den kreisangehörigen Kommunen, wenn es darum gehe, eine knappe Million Euro mehr auszugeben, die über die Kreisumlage finanziert werden müssten. Dass die vorliegende Drucksache unter Punkt 1 vorsehe, einen „Baubeschluss“ zu fassen, könne die FDP-Fraktion vor dem Hintergrund der ungeklärten Kostenübernahme daher nicht mittragen. Man schlage stattdessen vor, es in einen „Planungsbeschluss“ umzuformulieren. Punkt 2 könne man zustimmen.

Auf Nachfrage von Herrn Landrat Löhr erklärt Herr Klostermann, dass dies noch kein Antrag sei, man dies aber so beantragen würde, wenn sich in der Diskussion abzeichne, dass es dafür eine Mehrheit gebe. Ansonsten werde man dem Beschlussvorschlag der Verwaltung nicht zustimmen.

Herr Kühnapfel betont, dass es sich bei der Ökologiestation aus Sicht der Fraktion GRÜNE im Kreistag um das Herzstück der Umweltbildung und auch der Umwelt- und Naturschutzaktivitäten im Kreis Unna handele. Um sie zukunftsfest zu machen, sei man sich einig gewesen, dafür auch Geld in die Hand zu nehmen. Durch den Brand habe sich die Möglichkeit ergeben, dort auch zu modernisieren. Nach den vorgelegten Planungen sei kein Luxusbau geplant. Es ließen sich hier keine 900.000 Euro einsparen. Das würde das Ende des Projektes bedeuten, was man nicht verantworten wolle. Deshalb könne man dem CDU-Antrag nicht zustimmen. Man dürfe das Projekt jetzt nicht stoppen, sondern müsse es weiter tragen und voranbringen, wozu seine Fraktion bereit sei. Durch andere Problematiken sei man über die letzten Jahre bereits in Verzug geraten. Gleichzeitig solle man in weitere Verhandlungen mit dem RVR gehen, um diese 50/50 Beteiligung, die man bisher hatte, weiter fortzusetzen. Man sei zuversichtlich, dass das gelingen werde und plädiere daher für den Beschlussvorschlag der Verwaltung.

Herr Pufke teilt mit, dass die CDU-Fraktion bereit wäre, sich dem Kompromissvorschlag von Herrn Klostermann von der FDP-Fraktion anzuschließen, Er betont noch einmal, dass man sich nicht gegen die Maßnahmen, sondern gegen die Kostenentwicklung ausspreche. Entgegen der Aussage von Herrn Kühnapfel halte man die dortigen Planungen schon für recht hübsch, was auch in Ordnung sei, wenn denn das Geld da wäre. Da stimme man Herrn Klostermann zu, der von der Verantwortung gegenüber den Städten und Gemeinden gesprochen habe. Zudem sei zu befürchten, dass es nicht bei 3,9 Mio. Euro bleiben.

Herr Prof. Dr. Hofnagel erklärt, die Fraktion GFL+WfU stehe ohne Wenn und Aber zu diesem Bauvorhaben. Man könne die seitens der CDU- und FDP-Fraktion geäußerte Kritik sehr gut inhaltlich nachvollziehen, allerdings spiele die Zeit hier eine ganz entscheidende Rolle. Deswegen könne man den von der FDP-Fraktion vorgetragenen Vorschlag nicht mittragen. Man müsse jetzt durchstarten und ein Signal geben. In Richtung CDU- und FDP-Fraktion wolle man auf die Ziffer 2 des Beschlussvorschlages hinweisen, mit der der Landrat ja mit ganz wesentlichen Aufgaben zu Planung, Kosten und Gesprächen mit dem RVR beauftragt werde. Seine Fraktion halte es aus zeitlichen Gründen für dringlich erforderlich, den heutigen Beschluss als Bau- und nicht als Planungsbeschluss zu treffen. Dazu bitte man um Zustimmung.

Herr Goldmann betont, dass es richtig sei, die von CDU- und FDP-Fraktion vorgetragenen Bedenken ernst zu nehmen. Es sei nun allerdings an der Zeit das hier zweifelsfrei gegebene Leuchtturmprojekt mit Leben zu füllen, zumal der Planungsauftrag auf Oktober 2019 datiere. Es sei ja gerade deutlich angesprochen worden, wie wichtig es sei, sich heute, wenn auch schweren Herzens, dafür zu entscheiden, den Grundsatzbeschluss zu treffen und der Verwaltung den Auftrag zu geben, weiterzumachen. Damit seien ja die Gespräche über eine Beteiligung an den Mehrkosten seitens des RVR nicht abgeschlossen, sondern weiterhin ergebnisoffen und von der Erwartungshaltung getragen, dass der RVR an seiner jahrzehntelangen Rolle als 50-prozentiger Partner auch in allen notwendigen finanziellen Zusatzbelastungen festhalte.

Auf Bitte von Herr Pufke gibt Herr Kreisdirektor Janke seine Einschätzung aus Sicht des Kämmerers. Bei der Ursprungsdrucksache habe sich ein Finanzierungsdelta ergeben. Dieses löse sich zunächst einmal auf, wenn die nun vorliegende Drucksache so beschlossen werde. Damit sei haushalterisch gesehen der Weg für die Umsetzung dieser Maßnahme frei. Ob die Maßnahme umgesetzt werde oder nicht, sei aber die Entscheidung des Kreistages, die er nicht durch eine Wertung beeinflussen wolle. Er weise aber auch auf den Punkt 2 des Beschlussvorschlages hin, der für die Verwaltung handlungsleitend sei. Danach müsse es die klare Zielsetzung sein, 50 Prozent der Kosten, die dieses Projekt verursache, in hälftiger Teilung mit dem RVR aufzuteilen. Aus Sicht des Kämmerers sollte dieses Ziel verfolgt werden. Wenn dieser Drucksache heute so zugestimmt werde, damit das Projekt fortgesetzt werden könne, sei das Finanzierungsdelta, das sich dort aufgetan habe, aber zunächst einmal so beschlossen.

Herr Enters zeigt sich für die SPD-Fraktion erfreut, feststellen zu können, dass ein Großteil des Kreistags, wenn auch aus unterschiedlichen Gründen, bereit sei, dem Vorschlag der Verwaltung zuzustimmen. Darüber hinaus halte er es für fatal, wenn die nicht unerheblichen, bereits akquirierten Stiftungsmittel in Frage gestellt werden müssten, was die Ausstattung des Besucherzentrums angehe.

Frau Küpper führt aus, sie habe die Ökologiestation durch ihre Entsendung in das Kuratorium näher kennenlernen dürfen. Sie halte die Einrichtung für sehr interessant, eventuell aber auch für ein wenig überbewertet. Vielleicht gebe es doch Möglichkeiten der Kosteneinsparungen, z.B. durch andere Baumaterialien oder kleinere Ausgestaltungen. Sie hätte dem Kompromissvorschlag der FDP-Fraktion etwas abgewinnen können. Die Ökologiestation sei wichtig, aber es bestehe dort keine vernünftige Verkehrsanbindung.

Frau Wohlgemuth weist noch einmal auf den Faktor Zeit und die Dringlichkeit der Maßnahme hin. Man müsse dieses Risiko jetzt eingehen und dem Beschlussvorschlag der Verwaltung folgen. Man vertraue auf die Kommunikation zwischen Landrat und RVR, der wahrscheinlich durch den Doppelhaushalt noch nicht reagiert habe. Da sich zukünftig in direkter Nachbarschaft die Internationale Gartenschau (IGS) präsentieren werde, werde sich mutmaßlich auch die Verkehrsanbindung verbessern.

Herr Prof. Dr. Hofnagel regt an, der Ziffer 2 des Beschlussvorschlages eine Ergänzung über eine Berichterstattung im Fachausschuss hinzuzufügen.

Herr Landrat Löhr geht noch einmal auf die Drucksache ein und bezieht sich auf die Ausführungen von Herrn Klostermann. In den Fachausschusssitzungen sei in den Beratungen über eine Größenordnung von 3 Mio. Euro gesprochen worden und es habe im Raume gestanden, dass der RVR mündlich zugesagt habe, sich weiterhin auch an Mehrkosten zu beteiligen. Schriftlich habe ihm bis gestern dazu nichts vorgelegen, sondern eher der Hinweis, dass dieser Betrag zurzeit gedeckelt sei. Mündliche Absprachen- und so werde er auch bei allen anderen Sachen verfahren – seien für ihn aber zunächst nicht relevant. Die sei der Grund dafür gewesen, dass er die Drucksache zurückgezogen und angepasst habe. Wenn dadurch der Eindruck bei der CDU entstanden sei, man unterstütze das Projekt nicht, dann sei dieser Eindruck falsch. Er habe nur eine Drucksache präsentieren wollen, in der die Zahlen klar seien, damit es nicht zu Beanstandungen komme. Er biete an, die Sitzung kurz zu unterbrechen, um mit den Fraktionsvorsitzenden sprechen zu können, falls es jetzt noch Beratungsbedarf hinsichtlich der Kosten oder der Vereinbarung mit dem RVR geben sollte.

Nach kurzem Austausch wird festgehalten, dass es keiner Unterbrechung bedarf.

Da sich keine weiteren Wortmeldungen mehr ergeben, geht Herr Landrat Löhr zur Abstimmung über, zunächst über den Antrag der CDU-Fraktion (DS 086/22).

Beschlussvorschlag

Der Beschluss gilt vorbehaltlich der finanziellen Beteiligung des Regionalverbandes Ruhr (RVR) in Höhe von 50 % einschließlich der Kostensteigerungen.

Herr Pufke führt aus, dass der Antrag der CDU-Fraktion sich auf die Ursprungsdrucksache bezogen habe. Da diese durch die Ergänzungsdrucksache ersetzt worden sei, sei die Abstimmung über ihren Antrag obsolet, da er der Grundlage entbehre.

Herr Landrat Löhr bittet daraufhin, Herrn Prof. Dr. Hofnagel seine Ergänzung noch einmal zu formulieren, um darüber abstimmen zu können.

Herr Prof. Dr. Hofnagel teilt mit, ein Punkt 2 c) möge bitte eingefügt werden, der da laute: „Die Verwaltung wird über den aktuellen Stand und die Ergebnisse zu den Punkten 2a) und 2b) in den entsprechenden Fachausschüssen spätestens bis Jahresanfang 2023 Bericht erstatten.“

Herr Ganzke weist darauf hin, dass die Terminierung „bis Jahresanfang 2023“ zu spät sei, um in diesem Bereich Haushaltsplanberatungen führen zu können. Da die Verwaltung doch selbstverständlich dazu berichten werde, sollte doch vielleicht auch ein Satz reichen wie „Die Verwaltung informiert die Politik über ihr Handeln.“ Oder ob nicht auch die mündliche Zusage des Landrates, darüber zu berichten, ausreichen würde, um jetzt darüber abstimmen zu können.

Herr Prof. Dr. Hofnagel ist mit der Angabe eines früheren Zeitpunkts einverstanden.

Herr Landrat Löhr teilt mit, es könne davon ausgegangen werden, dass die Verwaltung bei diesem Projekt regelmäßig informieren werde. Er würde rechtzeitig nach den Sommerferien zum aktuellen Stand berichten, da auch er ein großes Interesse daran habe, schnell mit dem RVR ins Gespräch zu kommen. Er sei gerne

bereit, in den Beschlussvorschlag einen Satz über eine Berichterstattung in den Fachausschüssen aufzunehmen, ansonsten stelle er den Beschlussvorschlag aber unverändert zur Abstimmung.

Beschluss

1. Der Landrat wird beauftragt (Baubeschluss), den Ersatzbau für die abgebrannte Maschinenhalle der Ökologiestation einschließlich der Erweiterung um ein Besucherzentrum und Büroräume in einem Kostenrahmen bis zu ca. 3,9 Mio € brutto incl. aller Nebenkosten zu realisieren.
2. Ergänzend zu Ziffer 1 wird der Landrat beauftragt,
 - a) zunächst die weiteren Planungsaspekte mit den beauftragten Büros abzustimmen und dabei die Möglichkeiten der Kosteneinsparungen zu prüfen und
 - b) die zusätzliche hälftige Kostenübernahme mit dem Regionalverband Ruhr (RVR) zu vereinbaren

Der Landrat berichtet über den Stand und die Ergebnisse zu a) und b) in den zuständigen Fachausschüssen.

Abstimmungsergebnis

mehrheitlich beschlossen (39 Ja-Stimmen der Fraktionen SPD, GRÜNE im Kreistag, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, DIE LINKE-UWG Selm, GFL+WFU und des Landrates, 22 Nein-Stimmen der Fraktionen CDU und FDP, 1 Enthaltung der FW/Familie)

Punkt 20 060/22 Integriertes Klimaschutzkonzept für den Kreis Unna

Erörterung

Herr Landrat Löhr weist darauf hin, dass zur Drucksache der Verwaltung ein Antrag der CDU-Fraktion vorliege und erteilt Herrn Pufke das Wort zur Begründung.

Herr Pufke dankt im Namen der CDU-Fraktion allen Beteiligten für die gute Arbeit im Arbeitskreis Klimaschutzkonzept (AKK) sowie auch Herrn Dezernent Holzbeck für seine Unterstützung bei den fraktionsinternen Beratungen. In diesem Rahmen habe man vier Punkte herausgearbeitet, um die die CDU-Fraktion gern das Klimaschutzkonzept präzisieren würde. Sie seien im vorliegenden Antrag mit Begründung aufgeführt.

Herr Kühnapfel geht zunächst auf das vorliegende Klimaschutzkonzept ein. Bis hierher sei es ein sehr langer Weg gewesen. Nach über drei Jahren liege dieses Konzept nun vor, dass nun weitere Schritte ermöglichte. Er bedanke sich im Namen der Fraktion GRÜNE im Kreistag für die intensive und sachorientierte Arbeit, die im AKK und den Fachausschüssen stattgefunden habe. Man wünsche sich, dass dieses Konzept eine breite Zustimmung finde werde. Die derzeitigen weltweiten Krisen stünden alle miteinander in Wechselwirkung und es sei eine große Herausforderung sie alle zeitgleich zu bewältigen. Der Klimaschutz spiele dabei eine große und zentrale Rolle. Dafür müssten alle zusammenarbeiten, auf allen gesellschaftlichen Ebenen, national und international. Auch der Kreis Unna müsse hier seinen Beitrag leisten und nun die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes konsequent auf den Weg bringen, um auch eine Vorbildfunktion einzunehmen. Deshalb halte man auch das im Konzept verankerte Monitoring für wichtig, um immer sehen zu können, wie sich die Dinge entwickelten und wo nachgesteuert werden müsse. Herr Kühnapfel geht dann näher auf die einzelnen Punkte des Antrages der CDU-Fraktion ein, bei denen es seines Erachtens weniger um eine sachorientierte Auseinandersetzung als um Außendarstellung gehe und teilt mit, dass man im Ergebnis alle vier Punkte und somit den gesamten Antrag ablehnen werde.

Herr Enters lobt im Namen der SPD-Fraktion ebenfalls die gute Arbeit im AKK und bedankt sich auch für die Unterstützung durch die Klimaschutzmanagerin. Über alles was im AKK und in den Ausschüssen erarbeitet worden sei, habe man in sich auch in der Fraktion ausgetauscht, daher finde das vorliegende Klimaschutzkonzept auch ihre volle Zustimmung. Zum jetzigen Zeitpunkt werde man keine ergänzenden Anträge zu diesem Konzept stellen, sondern im Rahmen der Haushaltsberatungen 2023 sehen, wo man nachsteuern müsse. Ansonsten schließe man sich den Ausführungen von Herrn Kühnapfel zur Notwendigkeit und Wirkung eines solchen Konzeptes an. Herr Enters geht dann näher auf die einzelnen Punkte des CDU-Antrages ein. Im Ergebnis werde man die Punkte 1 und 3 ablehnen. Bei den Punkten 2 und 4 könne man sich dem Antrag anschließen.

Auf Nachfrage von Herrn Landrat Löhr bestätigt Herr Enters, dass er für eine getrennte Abstimmung der einzelnen Punkte des Antrages sei.

Herr Dr. Heil betont, es sei gut, dass nun endlich ein Klimaschutzkonzept vorliege. Seine Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN schätze die in dieses Konzept investierte Zeit und Arbeit, auch die fraktionsübergreifende Zusammenarbeit dazu, sehr. Inhaltlich betrachtet reiche es jedoch nicht aus. Vom Beitrag des Kreises Unna her gehe das Konzept nicht weit genug und in größten Teilen sogar gar nicht über das hinaus, was ohnehin gesetzlich auf Bundes- oder Landesebene geregelt sei. In der Umsetzung sei einiges geplant, aber das werde dem Anspruch dieser Klimakrise nicht gerecht. Beispielhaft geht er auf die Ausbauziele für erneuerbare Energie im Bereich der Windkraft, auf die Anzahl der Windräder und die Megawatt-Zahlen der vorgesehen Anlagen ein. Hier bleibe das Konzept schon jetzt hinter der Realität zurück. Bei den im Konzept aufgeworfenen Problemstellungen habe es den Anschein, dass man sich auf den kleinsten gemeinsamen Nenner geeinigt habe. Dem Thema Wirtschaft werde lediglich eine halbe Seite gewidmet, während Klimaschutz doch als die größte wirtschaftliche Entwicklung seit der Digitalisierungswelle anzusehen sei. In Details des Konzeptes stoße man sogar zum Teil noch auf Steigerungen im Gasverbrauch in den ersten Jahren und Kohleverbrauch bis ins Jahr 2045. Klimaanpassungsmaßnahmen wie das Thema Wassermanagement stünden gar nicht drin. Es bleibe festzustellen, dass insgesamt im Rahmen dieses Konzeptes noch deutlich mehr ginge. Herr Dr. Heil geht dann näher auf die Punkte 3 und 4 des CDU-Antrages ein. Im Ergebnis werde man den Punkt 3 ablehnen. Bei Punkt 4 könne man sich dem Antrag anschließen.

Herr Pufke zeigt sich erfreut zu hören, dass der Antrag seiner Fraktion zumindest in einzelnen Punkten auf Zustimmung treffe. Zu Punkt 1 weist er die SPD-Fraktion auf die letzte Ratssitzung des Haupt- und Finanzausschuss in Bergkamen hin, in der der SPD-Bürgermeister Schäfer genau dieses „one face to the customer“-Konzept vorgestellt habe. Zu Punkt 3 betont er, dass es genau die Intention der CDU-Fraktion sei, den Menschen weiterhin die Möglichkeit geben wollen, frei selbst zu entscheiden, wie sie von A nach B kämen und dies auch gerne mit einem Motorrad oder Auto. Dem Klimaschutzkonzept als solchem werde die CDU-Fraktion selbstverständlich zustimmen, unabhängig von den Ergänzungen durch ihren Antrag.

Auf Nachfrage von Herrn Landrat Löhr bestätigt Herr Pufke, dass er für eine getrennte Abstimmung der einzelnen Punkte des Antrages sei.

Herr Landrat Löhr stellt daraufhin das Einvernehmen hinsichtlich dieses Vorgehens fest und stellt die Punkte einzeln zur Abstimmung.

Antrag der CDU-Fraktion vom 19.05.2022 zur DS 060/22 - Punkt 1

Beschlussvorschlag

Bündelung insbesondere der folgenden Beratungs- und Informationsangebote

Das Handlungsfeld „Beratungsangebote und Information“ sowie die Maßnahmen auf den Seiten 99 – 104 (EE3 und EE4), auf den Seiten 107 – 114 (EE6, EE7 und EE8), auf den Seiten 125 – 130 (Wi4 und Wi5) und auf den Seiten 141 – 142 sowie 148 – 149 (Mob5 und Mob8) sind zu bündeln.

Der Landrat wird beauftragt, die mannigfachen Beratungsangebote zu bündeln. Nach dem Prinzip „one face to the customer“ soll es für alle Beratungsangebote eine zentrale Anlaufstelle geben, die für die Bevölkerung und für Unternehmen als Lotse fungiert.

Abstimmungsergebnis

mehrheitlich **nicht** beschlossen (35 Nein-Stimmen der Fraktionen SPD, GRÜNE im Kreistag, FDP, DIE LINKE-UWG Selm und des Landrates, 25 Ja-Stimmen der Fraktionen CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, DIE LINKE-UWG Selm, GFL+WfU und der Gruppe FW/Familie, 1 Enthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Antrag der CDU-Fraktion vom 19.05.2022 zur DS 060/22 - Punkt 2

Beschluss

Ergänzung bzw. Präzisierung von Maßnahmen EE5 auf Seite 105 nach dem Satz „Neben den üblichen, relativ niedrigen Gestellen gibt es auch hohe Gestelle, die eine landwirtschaftliche Nutzung der darunterliegenden Flächen eingeschränkt ermöglichen (Agri-PV).“:

Die Installation von PV-Anlagen (auch Agri-PV) auf landwirtschaftlichen Nutzflächen ist als nachrangig einzustufen, da wertvolles Ackerland, Grünland und Freiflächen geschützt werden müssen.

Abstimmungsergebnis

mehrheitlich beschlossen (48 Ja-Stimmen der Fraktionen SPD, CDU, FDP, GFL+WfU, der Gruppe FW/Familie und des Landrates / 13 Nein-Stimmen der Fraktionen GRÜNE im Kreistag, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und DIE LINKE-UWG Selm, keine Enthaltung)

Antrag der CDU-Fraktion vom 19.05.2022 zur DS 060/22 - Punkt 3

Beschlussvorschlag

Folgende Ergänzung ist auf Seite 131 in der Maßnahme Mob1 „Erstellung eines Mobiliätskonzeptes“ unter „Ziele und Strategie“ aufzunehmen:

Es gilt der Grundsatz der diskriminierungsfreien Mobilität. Der motorisierte Individualverkehr (z.B. Elektromotor, Verbrenner mit E-Fuels) steht gleichberechtigt neben allen anderen Verkehrsträgern.

Abstimmungsergebnis

mehrheitlich **nicht** beschlossen (39 Nein-Stimmen der Fraktionen SPD, GRÜNE im Kreistag, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP, DIE LINKE-UWG Selm und des Landrates/ 22 Ja-Stimmen der Fraktionen CDU, GFL+WfU und der Gruppe FW/Familie / keine Enthaltung)

Antrag der CDU-Fraktion vom 19.05.2022 zur DS 060/22 - Punkt 4

Beschluss

Ergänzung im Ideenspeicher

Die Ziele des integrierten Klimaschutzkonzeptes können nur erreicht werden, wenn genügend Unternehmen und Fachkräfte vorhanden sind, die die Maßnahmen umsetzen. Deshalb müssen mehr Menschen für eine Aus- oder Weiterbildung in Betrieben gewonnen werden, deren Fertigkeiten zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes für den Kreis Unna unerlässlich sind (z.B. Installation von PV-Anlagen etc.). Deshalb ist es angezeigt, in enger Abstimmung mit den in diesem Bereich relevanten Akteuren (Handwerkskammer, IHK, WFG, Berufsberatung etc.) Überlegungen anzustellen, wie Menschen für eine Aus- oder Weiterbildung in handwerklichen Berufen begeistert werden können.

Abstimmungsergebnis

mehrheitlich beschlossen (50 Ja-Stimmen der Fraktionen SPD, CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, DIE LINKE-UWG Selm, GFL+WfU, der Gruppe FW/Familie und des Landrates / 11 Nein-Stimmen der Fraktionen GRÜNE im Kreistag und FDP / keine Enthaltung)

Herr Landrat Löhr lässt dann über das Klimaschutzkonzept (DS 060/22) mit den durch Punkt 2 und 4 des CDU-Antrages (DS 087/22) beschlossenen Ergänzungen abstimmen.

Beschluss

1. Das Integrierte Klimaschutzkonzept für den Kreis Unna wird mit den durch die Punkte 2 und 4 des CDU-Antrages (DS 060/22) beschlossenen Ergänzungen beschlossen.
2. Der Landrat wird beauftragt, die Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes umzusetzen.
3. Dem Ausschuss für Natur, Umwelt und Klimaschutz ist jährlich über die Umsetzung zu berichten.
4. Der Landrat wird beauftragt, für die Umsetzung und zum Aufbau eines Klimaschutz-Controllings einen Förderantrag für das 3-jährige Anschlussvorhaben zu stellen.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Punkt 21 038/22 Schienenanbindung Bergkamen - Dortmund

Erörterung

Herr Pufke teilt mit, die CDU-Fraktion werde dem Prüftauftrag zustimmen. Als Bergkamener wolle er allerdings anmerken, dass aus seiner Sicht allein die Nordvariante realistisch sei. Herr Ressel habe aber dargestellt, dass er gerne beide Varianten prüfen werde,

Frau Schneider weist darauf hin, dass eine solche Anmerkung im Rat der Stadt Bergkamen im Vorfeld sehr hilfreich gewesen wäre, zumal das Überprüfen beider Varianten viel mehr Zeit und auch Geld koste. Ihre Fraktion GRÜNE im Kreistag werde hier auch zustimmen.

Beschluss

1. Die Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Anbindung der Stadt Bergkamen an den Schienenpersonennahverkehr durch den Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) wird begrüßt und deren zeitnahe Realisierung erwartet. Hierbei sollen die Nord- und Südvarianten im Sinne des Beschlusses der Stadt

Bergkamen bearbeitet und bewertet werden.

2. Der Landrat wird beauftragt, im Rahmen der laufenden Neuaufstellung des Nahverkehrsplans auf eine zeitnahe Verbesserung der Anbindung der Stadt Bergkamen an die umliegenden Bahnhöfe in Kamen, Lünen, Werne, Hamm und Dortmund über das Busliniennetz hinzuwirken.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Punkt 22 094/22 Vergabe eines öffentlichen Dienstleistungsauftrags an die Westfalen Bus GmbH und die Verkehrsgesellschaft Breitenbach mbH & Co. KG zur Aufrechterhaltung der eigenwirtschaftlichen Verkehre im Kreis Unna

Erörterung

Herr Wette führt aus, dass die FDP-Fraktion diese Vergabe begrüße. Mangels Angabe in der Drucksache wolle er sich aber nach der ungefähren Höhe der Kosten dieser Maßnahme erkundigen.

Herr Dezernent Holzbeck teilt mit, dass der Zuwendungsbescheid des Landes vorliege und die ersten Zahlungen – 350.000 Euro für die ersten zwei Monate - für den Ausfall (kombiniert Corona und 9-Euro-Ticket) bereits eingegangen seien.

Beschluss

1. Der Landrat wird beauftragt, zunächst befristet für den Zeitraum vom 01.06.2022 bis zum 31.12.2022, jeweils eine Vereinbarung (Öffentlicher Dienstleistungsauftrag) sowohl mit der Westfalen Bus GmbH als auch der Verkehrsgesellschaft Breitenbach mbH & Co. KG abzuschließen, die die Weiterführung des Betriebs auf den konzessionierten Linien beider Unternehmen im Kreis Unna trotz Verlusten aus der COVID-19-Pandemie sowie der Anerkennung des vergünstigten 9-Euro-Tickets regelt.
2. Der Landrat wird beauftragt, auf der Grundlage der Vereinbarungen die Bundes- und Landesmittel zum Ausgleich von Schäden im ÖPNV durch die Pandemie sowie die Ausgleichsleistungen für Mindereinnahmen aus dem 9-Euro-Ticket an die Westfalen Bus GmbH bzw. die Verkehrsgesellschaft Breitenbach mbH & Co. KG weiterzuleiten.
3. Der Landrat wird ermächtigt, sollte es zur Bereitstellung zusätzlicher Mittel für den Ausgleich der gestiegenen Treibstoffkosten durch Dritte kommen, diese auf Basis der abzuschließenden Vereinbarungen ebenfalls an die Verkehrsunternehmen weiterzuleiten.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Punkt 23 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Punkt 23.1 Demonstration von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des DRK vor der Kreistagssitzung

Herr Dezernent Hasche nimmt Bezug auf die Personengruppe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Deutschen Roten Kreuzes/Ortsverein Unna, die heute vor der Sitzung vor der Aula für den Erhalt ihrer Ar-

beitsplätze demonstriert haben. Er führt aus, dass dies mit dem verwaltungsrechtlichen Auswahlverfahren zur Sicherstellung der Notfallrettung in Fröndenberg und Holzwickede ab dem kommenden Jahr zu tun habe. Er bezieht sich auf die Entscheidung des Kreistages dazu im Februar dieses Jahres und erläutert noch einmal die Vorgeschichte. In diesem verwaltungsrechtlichen Auswahlverfahren zur Vergabe eines Dienstleistungsauftrages über ein Gesamtvolumen von 15 Mio. Euro sei unter Beachtung der Verfahrensregeln und ständiger Begleitung durch einen Fachanwalt nun die Entscheidung zur Zuschlagserteilung vorbereitet worden. Die unterlegenen Bieter in diesem Auswahlverfahren seien informiert worden. Der DRK Ortsverein Unna habe daraufhin eine Rüge gegen die beabsichtigte Entscheidung eingelegt. Nach deren Zurückweisung durch den mandatierten Fachanwalt, habe das DRK Klage beim Verwaltungsgericht erhoben. Eine abschließende Entscheidung des Verwaltungsgerichts liege noch nicht vor. Das, was heute passiert sei, hätte sicherlich nicht sein müssen, wenn alle Beteiligten konstruktiv zusammengearbeitet und das Interesse gehabt hätten, die frühere Partnerschaft fortzusetzen. Auf der anderen Seite sei er zuversichtlich, dass sich, insbesondere mit Blick auf das Einsatzaufkommen und die Entwicklung der Einsatzzahlen in der Notfallrettung, sicherlich für die allermeisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch eine weitere Perspektive ergeben werde.

Punkt 23.2 9-Euro-Ticket bei Bezug von Transferleistungen

Frau Schneider fragt an, wie die Handhabung des Jobcenters im Kreis Unna in Bezug auf den Erwerb des 9-Euro-Tickets bei Empfängern von Transferleistungen sei. Sie wolle hier ausdrücklich dafür werben, so kulant wie möglich mit diesen Menschen umzugehen.

Herr Dezernent Göpfert teilt mit, dass vereinbart sei, dass Bezieherinnen und Bezieher von Transferleistungen und zwar unabhängig davon, ob sie das Sozialticket im Rechtskreis SGB II oder SGB XII erwerben oder erworben haben oder im Abonnement beziehen für die in Rede stehenden drei Monate ausschließlich jeweils 9 Euro bezahlen müssten. Insofern gehe er davon aus, dass auch andere Leistungen damit verrechnet oder abgerechnet würden.

Herr Landrat Löhr unterbricht Sitzung von 17.00 – 17.10 Uhr für eine kurze Pause und zur Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Anlage

Anzeige einer Listenverbindung zu Punkt 4

gez. Susanne Kronenberg
Schriftführerin

gez. Mario Löhr
Vorsitzender